

ST. LORENZ  
BIBELGARTEN  
SCHÖNINGEN



*„Pflanzen der Bibel“*

## ***Lieber Besucher, liebe Besucherin!***

Wir freuen uns, dass Sie den Weg zu uns gefunden haben. Unsere romanische Kirche von 1120 ist im niedersächsischen Kulturprogramm „Wege in die Romanik“ ausgewiesen. Der Bibelgarten ist aus einer eigenen Idee 1996 entstanden.



Unsere ehemalige Klosterkirche und unser schönes Kirchengelände laden zum Verweilen ein. In der Kirche oder im Kirchengarten können Sie sich ausruhen und erholen.

In unserem Garten wollen wir Ihnen die biblischen Pflanzen zeigen und nahe bringen. Wir präsentieren Ihnen aber keine wissenschaftliche Sammlung und keine Museumsausstellung.

Vielmehr wollen wir Ihnen, liebe Besucher, die reale Welt der biblischen Geschichten vor Augen stellen. Sie sollen einen Eindruck von der Landschaft bekommen, durch die Jesus mit seinen Jüngern gegangen ist. Darüber hinaus wollen wir unserer alten Klosterkirche ein schönes Umfeld geben. Am wichtigsten ist uns, dass Sie von der Schönheit der Kirche und des Gartens so berührt werden, das Ihr Herz sich für die Güte Gottes öffnet. Seien Sie uns willkommen.

***Ihre  
Kirchengemeinde St. Lorenz***



### *Der Schöninger Bibelgarten - Ein Garten der Begegnung*

Gott begegnet den Menschen im Schöpfungsgarten; seine Perspektive ist es, in einer überreichen Schöpfung unter den Menschen zu wohnen. In vielen biblischen Landschaftsbildern kommt die Erfahrung zum Ausdruck, dass Gott im Leben des Menschen gegenwärtig ist.

Der Bibelgarten lädt ein, sich niederzulassen und zwischen den Pflanzen und Worten der Bibel zu verweilen. Er lädt ein, zusammen zu kommen, um dem lebendigen Wort Gottes und den Erfahrungen anderer Menschen zu begegnen.

# ***Pflanzen der Bibel***

In der Bibel werden 110 Pflanzen erwähnt. In unserem Bibelgarten sind sie unterteilt in neun Pflanzengruppen, die aber nicht immer zusammenhängend im Garten zu finden sind. Über den gesamten Kirchengarten sind verteilt:

- 1. Obstbäume***
- 2. Bäume und Büsche***
- 3. Feldfrüchte und Gartenpflanzen***
- 4. Pflanzen in Feuchtgebieten***
- 5. Heilpflanzen und Wilde Kräuter***
- 6. Dornen und Disteln***
- 7. Blumen und Feldblumen***
- 8. Wüstenpflanzen***
- 9. Mediterrane Pflanzen***

Einige kommen häufiger, andere seltener vor, was nichts über den Nutzen aussagt. Die unzulänglichen Kenntnisse über die Pflanzen Israels und die teilweise unangemessenen Übersetzungen sind Anlass für manche Fehler.

Dadurch kommt es dazu, dass man im ganzen 460 Pflanzen zählt. Das ergibt sich aus Mehrfachübersetzungen einer bestimmten Pflanze oder auch daraus, dass man biblische Pflanzen mit europäischen Ausdrücken belegt hat. Daher finden Sie in unserem Bibelgarten auch Pflanzen, die sinngemäß mit einer passenden Bibelstelle bezeichnet sind.

Dies ist alles mit sehr viel Sorgfalt geschehen.

Daneben finden Sie in unserem Garten zahlreiche Verse und Abschnitte aus der Bibel, die im allgemeinen mit der Natur, der Ernte, den Jahreszeiten zu tun haben oder die einen christlichen Bezug besitzen. So kommen wir auf eine Gesamtbeschilderung von knapp 300 Bibelstellen. Wir wissen, dass Sie bei einem Rundgang nicht alles erfassen werden, aber der Garten lädt immer wieder zu einem Besuch ein.

# 1. Obstbäume

Obst und Getreide waren die landwirtschaftlichen Hauptprodukte in biblischer Zeit. Beide galten als Ausdruck des Segens Gottes:

**„So werde ich euch Regen geben zu seiner Zeit, dass das Land seinen Ertrag gibt und die Bäume auf dem Feld Früchte tragen“.**

3. Mose 26,4

Früchte waren besonders wichtig, da man sie in Zeiten des Überschusses lagern konnte, um in Zeiten der Not keinen Hunger zu leiden. Feigen, Datteln und Trauben konnten getrocknet, Oliven eingelegt werden. Die Verwendung der Veredelungsprodukte der Früchte wie Wein aus Trauben und Granatäpfel oder Honig aus Datteln, Feigen und Trauben war weit verbreitet. Kuchen aus getrockneten Feigen schätzte man sehr. Auch Pistazien und Mandeln waren auf den Märkten zu finden. Es verwundert nicht, dass es verboten war, Obstbäume zu fällen.

In unserem Bibelgarten sind neben den heimischen Obstbäumen wie Aprikosenbaum, Walnussbaum oder Weinrebe der Granatapfel, der Feigen- und Maulbeerbaum sowie Oliven- und Zitrusbäume zu finden.



Feigenbaum mit Früchten

## **Obstgehölze im Bibelgarten:**

Apfelbaum, Aprikosenbaum, Dattelpalme, Feigenbaum, Granatapfelbaum, Haselnussstrauch, Johannisbrotbaum, Mandelbaum, Maulbeerbaum, Olivenbaum, Pistazienbaum, Walnussbaum, Weinrebe, Zitronenbaum.

Granatapfel



*„Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Gott, der Herr, ließ aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen und mit köstlichen Früchten, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.“.....*

*„Dann gebot Gott, der Herr dem Menschen: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen, doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du davon isst, wirst du sterben.“*

1. Mose 2, 9 und 16-17

## ***2. Bäume und Büsche***

Die Wälder Israels können nicht mit denen in feuchteren Gegenden verglichen werden. Selten waren sie hoch oder eindrucksvoll. Die Wälder der Bibel bestanden zumeist aus niederen Bäumen oder hohen Büschen, die nur unter bestimmten Umständen die Höhe eines großen Baumes erreichten. Wenn die Bibel vom Wald spricht, so weist sie u.a. darauf hin, dass er der Zufluchtsort von wilden Tieren war, die inzwischen so gut wie nicht mehr vorkommen:

***„Der Eber aus dem Walde zerfrisst ihn, und das Getier des Feldes weidet ihn ab“.***

Psalm 80,14

Die Wälder Israels lieferten Rohstoffe für die Erzeugnisse aus Holz und das Brennmaterial sowie das Bauholz für den Export nach Ägypten. Das hebräische Wort für Wald kommt in der Bibel etwa 60mal vor.

***„Frohlocket, Ihr Himmel, denn der Herr hat's getan! Jauchzet, Ihr Tiefen der Erde! Brechet in Jubel aus, ihr Berge, du Wald mit all deinen Bäumen“ !***

Jesaja 44,23

Maulbeerbaum



**Bäume und Büsche im Bibelgarten:** Akazie, Aleppokiefer, Balsamtanne, Buchsbaum, Efeu, Eiche, Eisenholzbaum, Esche, Hemlocktanne, Hoher Wacholder, Israeltanne, Kilikische Tanne, Libanonzeder, Linde, Lorbeer, Lorbeerähnlicher Schneeball, Myrthe, Palästinaknöterich, Phönizischer Wacholder, Pinie, Schirmtanne, Schwarzkiefer, Süßholzbaum, Steineiche, Tamariske, Terebinthe, Zypresse.

Libanonzeder



*„Der Gerechte gedeiht wie die Palme, er wächst wie die Zedern des Libanon.“*

Psalm 92,13

### 3. Feldfrüchte und Gartenpflanzen

Wie wichtig die Feldfrüchte im alten Israel waren, lässt sich am täglichen Verbrauch an Brot ablesen, das Hauptbestandteil der Nahrung für Arme und Reiche war.

**„Komm her und iss vom Brot und tauche deinen Bissen in den Essig.“**

Ruth 2,14

Brot gehört in der Form von Schaubrotten auch zu den Opfertagen:

**„Dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr dienen, so werde ich dein Brot und dein Wasser segnen.“**

2. Mose 23,25

Die Getreidearten in der Bibel sind Weizen, Emmer, Gerste und Sorghum. Weizen und Gerste waren die wichtigsten Kornarten; sie werden bei der Aufzählung der „sieben Arten“, mit denen das Land Israel gesegnet war, als erste genannt.

Die meisten Feldfrüchte waren Körnerfrüchte, die (mit Ausnahme von Sorghum, einem Sommergetreide) im Winter angebaut wurden. Weizen wurde in allen Gebieten des regenreichen Mittelmeergebietes angebaut. Damals – wie auch heute noch – wurde die Gerste am Rand der Wüste und in besonders geeigneten Tieflagen der Wüste, wo der Regen für den Weizenanbau nicht ausreicht, angebaut. Gerste ist nicht so wertvoll wie Weizen und obwohl sie zum Brotbacken verwendet wurde, galt dieses Brot immer als Brot der Armen. Das trifft auch auf Emmer zu, der – wenngleich weniger ergiebig als Weizen - weit verbreitet war.



Emmer

**Feldfrüchte im Bibelgarten:** Dinkel, Emmer, Flachs, Gerste, Rispenhirse, Weizen, Taumelloch (Unkraut im Weizen).

Die Gemüsegärten in biblischer Zeit waren sehr einseitig. Ohne Rettiche, Rüben, Raps, Salat, Bohnen oder Gurken im Garten war der Mensch im hohen Maße wohl von der wilden Vegetation abhängig.

Der Ausdruck „Gras aus dem Felde“ bezieht sich wahrscheinlich auf essbare Kräuter und andere Pflanzen, die auch heute noch von den Bauern gesammelt und verkauft werden. In der einheimischen Flora gibt es viele nutzbare Pflanzen, die zumindest teilweise den Bedarf an Gemüse deckten.

Blühender Dill



Die biblischen Gartenpflanzen lassen sich in vier Gruppen einteilen:

1. **Gemüse:** Zwiebeln und Lauch
2. **Hülsenfrüchte:** Linsen, Puffbohnen und Kichererbsen
3. **Kürbisse:** Wassermelonen, Melonen und Flaschenkürbisse
4. **Gewürze:** Minze, Majoran, Koriander, Dill, und Kümmel



Hülsenfrucht der Puffbohne



Korianderfrüchte

**Gartenpflanzen im Bibelgarten:** Dill, Gartenraute, Gurke, Lauch, Kichererbse, Koriander, Kreuzkümmel, Linse, Melone, Rossminze, Schwarzer Kümmel, Schwarzer Pfeffer, Schwarzer Senf, Zwiebeln.

*„Wir denken an die Fische, die wir in Ägypten umsonst zu essen bekamen, an die Gurken und Melonen, an den Lauch, an die Zwiebeln und an den Knoblauch. Doch jetzt vertrocknet uns die Kehle, nichts bekommen wir zu sehen als immer nur Manna.“*

4.Mose 11, 5-6

## 4. Pflanzen in Feuchtgebieten

Obwohl Israel am Rande der Wüste liegt, ist es verhältnismäßig reich an Wasserpflanzen im Jordantal, in der Küstenebene, längs der Flußufer und in der Nähe von Quellen und Bächen. Diese Üppigkeit ist teilweise zurückzuführen auf seine geographische Lage zwischen den gemäßigten und den tropischen Florengebieten sowie an der nord – südlichen Vogelzuglinie. Es gibt mehr als zweihundert Arten von Sumpf- und Wasserpflanzen. In der Bibel kommen jedoch höchstens zehn vor, trotz der Bewunderung, die man Wasserpflanzen als Symbolen für Güte und Rechtschaffenheit entgegenbrachte:



Rohrkolben

***„Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und dessen Blätter nicht verwelken, und alles, was er tut, gerät wohl“***

Psalm 1,3

Wörter wie See oder Sumpf verweisen eindeutig auf Gebiete mit Sumpflvegetation. Wiese bezeichnet vor allem feuchtes Land, das als Weide dient. Feuchte Wiesen kommen in tiefen Lagen oder an Flußufern vor. Im Winter sind sie überschwemmt, im Sommer mit Gras bewachsen; man findet sie auch am Nil und in oder in der Nähe von Sumpflgebieten. Sie liefern Gras sowie saftige Kräuter und dienen als Weide, wenn die Bergvegetation vertrocknet ist.



Ölweide

**Pflanzen der Feuchtgebiete im Bibelgarten:** Buschweide, Goldulme, Morgenländische Platane, Oleander, Ölweide, Papyrus, Rohrkolben Schilf, Silberpappel, Sumpfbirse, Strauchweide, Ufergewächse, Weiden.

***„Kann auch Rohr aufwachsen, wo es nicht feucht ist, oder Schilf wachsen ohne Wasser?“***

Hlob 8,11



***„Wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche stehen und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnenquellen sein. Wo zuvor die Schakale gelegen haben, soll Gras und Rohr und Schilf stehen.“***

Jesaja 35,7

Schilf gehört ebenso wie Rohrkolben, Sumpfbirse und Papyrus zu den Uferpflanzen, die alle öfter in der Bibel erwähnt werden. Ihre Halme finden unter anderem zum Dachdecken und für die Herstellung von Matten und Körben Verwendung. Das Schilfrohr steht als Bild für die zerbrechende Macht Ägyptens (2. Könige 18,21).

Einen Rohrstab als Zepter erhält Jesus bei seiner Verspottung durch die Soldaten (Matthäus 27,29).

## 5. Duftstoffe

Etwa 100 einheimische Pflanzenarten werden mit unterschiedlichen Ergebnissen auch heute noch von der Landbevölkerung in Israel als Heilmittel verwendet. Der Mensch griff schon immer nach Gewürzen, um den Geschmack und den Duft seiner täglichen Nahrung zu verbessern. Die Herstellung von Duftstoffen blühte, da die sinnliche Freude, die Parfüme bewirken, in biblischer Zeit genauso gefragt war wie heute. So weiß man, dass wohlriechende Pflanzen schon 3000 v.Chr. kultiviert wurden. Die Gärten an den Hängen Babylons waren bekannt für ihren starken Blütenduft. Die Bibel, besonders das Hohelied, beschreibt an vielen Stellen ausführlich solche Duftstoffe:

*„Ich stand auf, um zu öffnen meinem Freunde die Hand an den Griffen des Riegels. Da troffen meine Hände von Myrrhe, von flüssiger Myrrhe meine Finger“.*

Hohelied 5,5

Mit kostbarem Öl wurden Könige und der Hohepriester im Tempel gesalbt. Im Neuen Testament ist häufig die Rede von dem Brauch, den Körper mit duftendem Öl zu salben (Markus 16,1; Lukas 23,56; Johannes 19,39-40).



Amberbaum



Rizinus

### **Pflanzen zur Herstellung von Duft- u. Farbstoffen im Bibelgarten:**

Amberbaum, Färberrote, Galbanum, Ingwergras, Kriechendes Seifenkraut, Lavendel, Melde, Myrrhe, Rizinus, Scharfgarbe, Weihrauch, Weißer Wermut, Zieringwer, Zistrose.

## 6. Dornen und Disteln

Über 70 Arten von Pflanzen mit spitzen Schutzeinrichtungen gehören zur Flora Israels und mehr als 20 Namen werden in der Bibel erwähnt. Keine andere Gruppe von Pflanzennamen in der Bibel ist so häufig falsch bestimmt und willkürlich übersetzt worden.

Es ist sehr unwahrscheinlich, dass die Menschen der Bibel besondere Namen für die Disteln hatten, die selbst heute im einzelnen dem Durchschnittsmenschen unbekannt sind. In keiner Bibelübersetzung ist ein Dornenname zuverlässig übersetzt worden. „Dornen“ oder „Disteln“ als Sammelname für die Gruppe stacheliger oder dorniger Pflanzen zu nehmen, ist am sichersten und schließt unkorrekte Identifikationen aus. Wir haben in unserem Bibelgarten überwiegend heimische Dornen- und Distelarten angesiedelt und sie mit entsprechenden Bibelstellen versehen.

Christus Dorn, *Paliurus spina – christi*,  
sein Name rührt möglicher Weise  
von der Verwendung als Dornenkrone her.

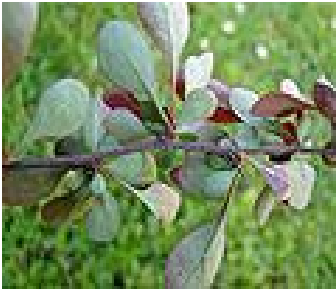


Die Dornenkrone und die Dornen allgemein sind ein Symbol für Sünde und Strafe, für irdische Leiden, ewige Verdammnis, für Höllenfeuer, Verspottung und Tod.

Matthäus 27, 27-29

***Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus mit sich in das Prätorium und sammelten die ganze Abteilung um ihn. Und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm aufs Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Knie vor ihm und verspotteten ihn und sprachen: Gegrüßet seist du, der Juden König! und spieen ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.***

**Dornengewächse im Bibelgarten:** Berberitze, Brombeere, Bocksdorn, Christdorn, Dreifaltigkeitsdorn, Feurdorn, Jerusalemdorn, Kreuzdorn, LotUSDorn, Mäusedorn, Sanddorn, Weißdorn, Stechpalme



Sprossdornen der Berberitze



Brombeerhecke



Sanddornbeeren

**Disteln im Bibelgarten:** Brennnessel, Edel-, Färber-, Kugel-, Marien-, Silber- und Golddistel, Syrischer Akanthus

Syrischer Akanthus



Große Brennnessel



Mariendistel

## 7. Blumen und Feldblumen

Wandert man im Frühling durch die Täler und Berge Israels, so ist man tief beeindruckt von der Schönheit hunderter von Blumen. Die meisten der vielen blühenden Arten des Landes müssen in biblischer Zeit genaue Namen gehabt haben. Da die Bibel aber kein naturkundliches Werk ist, verwendet sie oft Sammelnamen für Pflanzengruppen, die nicht leicht zu unterscheiden sind. In der Bibel bedeuten viele verschiedenen Bezeichnungen Blume. Eine Gruppe – die ersten Frühlingsblumen – bilden die auffallend schönen Anemonen, Tulpen, Mohn- und Hahnenfußarten, die im Hohenlied mit einem Sammelnamen belegt werden:

***„Die Blumen erscheinen im Lande, die Zeit des Singens ist da, und das Gurren der Turteltaube hebt an.“***

Hoheslied 2,12

Diese Pflanzengruppe mit roten Blüten weist auf den Frühling hin. Auch Margeriten und margeritenähnliche Blüten fallen durch ihre Vielzahl und leuchtende Erscheinung auf, obwohl sie, was ihre Größe und Form angeht, eher durchschnittlich sind. Vermutlich sind auch sie unter dem Sammelbegriff „Feldblumen“ zusammengefasst, der zugleich symbolisch im Sinne von „kurzlebigen Wesen“ verwendet wird:

***„Alles Gras verdorrt, die Blume welkt..., aber das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit.“***

Jesaja 40,6.8; 1.Petrus 1,24-25

Gras in Verbindung mit Blumen bezeichnet offensichtlich ebenfalls bestimmte Blumenarten:

***„.....denn wie die Blume des Grases wird er vergehen.“***

Jakobus1,10

Eine andere Gruppe von Blumen wird „die Lilien auf dem Felde“ genannt:

***„Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen! Sie arbeiten nicht und spinnen nicht; ich sage euch aber, dass auch Salomo in all seiner Pracht nicht gekleidet war wie eine von diesen. Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen?“***

Matthäus 6,28-30

Natürlich wachsen auf den Feldern keine echten Lilien und der Ausdruck soll auch nicht echte Lilien bezeichnen, sondern einfach „schöne wilde Blumen“.



Weißer Lilie



Klatschmohn

**Blumen im Bibelgarten:** Bergtulpe, Christrose, Feldblumen, Hundskamille, Hundsrose, Lilie, Klatschmohn, Krokus, Kronenmargerite, Narzisse, Tarzette.

*HERR, die Erde ist  
gesegnet von dem  
Wohlton deiner Hand.  
Güt und Milde  
hat geregnet,  
dein Geschenk bedeckt  
das Land.*

Evangelisches Gesangbuch 512  
Heinrich Puchta, 1843



Blüte der Hundsrose

## 8. Wüstenpflanzen

Da die Wüstengebiete etwa die Hälfte des Landes Israel bedecken, überrascht es kaum, wenn die Bibel mehrere Bezeichnungen für „Wüste“ enthält, was auf die Vielfalt und Vielseitigkeit des Wüstenlandes und seiner Flora hinweist.

Das normale hebräische Wort für „Wüste“ oder „Wildnis“ kommt mehr als dreihundert Mal in der Bibel vor.

Immer wieder äußert sich ein religiöses Verlangen nach der Wüste, als einem Ort, der dem Bösen sowie der Verderbnis von Kultur und Zivilisation entgegensteht. Die Wüste ist der Inbegriff von Ruhe, Reinheit und Heiligkeit. Immer wieder war sie eine beliebte Zufluchtsstätte verfolgter Könige, Propheten und Einsiedler, die ein Leben in Abgeschiedenheit und Frieden suchten:

*„O dass ich eine Herberge hätte fern in der Wüste! So wollte ich mein Volk verlassen, wollte von ihnen gehen.“*

Jeremia 9,2

So öde, einsam und verlassen die Wüste auch ist, gibt sie dennoch Trost und Hoffnung an einem Ort, der am Tag der Erlösung blühen und bewohnt sein wird.

An Senken und Berghängen wächst eine Vielzahl von Wüstensträuchern. Erstaunlich ist, dass diese Pflanzen nicht in der Bibel erwähnt werden. In den Wüsten können nur Pflanzen überleben, die dem extremen Klima - Hitze am Tag, Kälte in der Nacht, der Trockenheit und oft schlechten Böden - angepasst sind. Je nach Art zeichnen sich diese Pflanzen durch folgende Merkmale aus:

- tief bis in feuchtere Erdschichten reichende Wurzeln
- kleine, ledrige oder zu Stacheln umgewandelte Blätter (geringere Verdunstung)
- zu Wasserspeichern umgewandelte Blätter oder Wurzeln
- einjährige Pflanzen, die nur während einer Regenzeit keimen, wachsen und sich vermehren. Sie überdauern die Trockenheit über mehrere Jahre als Samen.

**Wüstenpflanzen im Bibelgarten:** Ginster, Sennabusch, Aloe, Argarven, Sukkulenten, Kakteen, Kahler Strauch.



Gelber Ginster

In den Wüsten  
Israels spendet  
der **Ginster**  
einen  
spärlichen  
Schatten, unter  
dem sich Elia  
auf der Flucht  
vor der Königin  
Isebel den Tod  
wünschte  
(1. Könige 19,4).

Bereits im Altertum diente das Harz der Aloe-Arten als Arznei für die Lebenden, aber auch zum Einbalsamieren der Toten. Bei der Bestattung Jesu wurde wahrscheinlich die **Echte Aloe** verwendet:

*Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.“*

Johannes 19, 39-42



## 9. Wilde Kräuter

Nicht weniger als 200 Arten genießbarer Gräser finden sich in den zahlreichen Berggebieten Israels, in denen kein Ackerbau betrieben werden konnte. Selbst in sehr trockenen Gegenden sprießen bei Regen Kräuter und Gräser.

***„Du lässest Gras sprossen für die Tiere und Gewächse für den Bedarf der Menschen, dass Brot aus der Erde hervorgehe.“***

Psalm 104,14



Tau auf Gras

Gras und Kräuter gedeihen in diesem Land, da es an der Grenze zum Waldland liegt. Große Teile der ursprünglichen Waldlandschaft wurden durch den Menschen zerstört; hier haben sich ein- und mehrjährige Kräuter und Gräser entwickeln können.

Seit frühester Zeit liefert die Pflanzenwelt dieser Region der Bevölkerung Nahrung in Form von Gemüse. Weidegras und wilde Kräuter dienen in der Bibel als Symbol für die Vergänglichkeit. Küchenkräuter waren in biblischer Zeit nur vereinzelt in den Hausgärten zu finden; sie wurden normalerweise gesammelt. Zu den wenigen Hinweisen auf diese genießbaren Pflanzen zählen auch die folgenden Anspielungen:

***„Und Gott sprach: Siehe, ich gebe euch alles Kraut, das Samen trägt, auf der ganzen Erde....“***

1.Mose 1,29

***„...und das Kraut des Feldes sollst du essen“***

1.Mose 3,18

**Wilde Kräuter im Bibelgarten:** Brennnesseln, Dorniger Kapernbusch, Feldraukensenf, Eibisch/Malve, Rosenmalve, Gewürzrinde, Gräser, Ysop, Liliengras, Salbei, Zwergzichorie, Bittere Kräuter.



Echter Salbei

Der erste Hinweis auf Pflanzen als Teile der Schöpfung Gottes ist im 1. Kapitel, des 1. Buches Mose zu lesen:

***Und Gott sprach: „Die Erde lasse sprossen junges Grün, Kraut, das Samen trägt und Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte tragen auf der Erde, in denen Same ist.“***



Wilde Malve

## *Der Mensch der Bibel und seine Pflanzen*

Schon vor dem 18. Jahrhundert besuchten pilgernde Gelehrte das Land der Bibel, um seine Tier- und Pflanzenwelt zu erforschen. 1887/88 veröffentlichte der Schweizer Edmond Boissier sein Monumentalwerk „Flora orientalis“, das immer noch die zuverlässigste Quelle über die Flora im Land der Bibel darstellt. Im Land der Bibel, in Israel, wachsen etwa 2600 Pflanzenarten. Angesichts der Größe des Landes, das zur Hälfte aus Wüste besteht, ist das eine sehr hohe Zahl. Es überrascht, dass davon nur ca. 110 Pflanzennamen in der Bibel zu finden sind. Das liegt daran, dass die Bibel hauptsächlich an Pflanzen interessiert war, die etwas mit Landwirtschaft, Religion und Riten zu tun hatten. Kaum ein anderes Buch der Vergangenheit beschreibt ein so reiches und lebendiges Bild der Landwirtschaft wie die Bibel. In zahlreichen Versen finden sich Begriffe wie Wurzel, Frucht, Same, Ernte, Blüte und vieles mehr.



## *Wörterbuch zur biblischen Pflanzenwelt*

**Weinrebe:** Die ersten Hinweise auf eine Weinrebenkultur gehen zurück in die frühe Bronzezeit Palästinas, Syriens, Ägyptens und der Ägäis. Nach Deutschland kam der Weinbau im 2. Jahrhundert n. Chr. durch die Römer. Die Weinrebe gilt als die am meisten kultivierte Obstpflanze der Erde.

Im biblischen Palästina prägten Weinberge die Landschaft. Im Alten Testament ist der Weinstock oft Sinnbild des Volkes Israel. Zusammen mit der Feige symbolisiert er Frieden und Sicherheit (Micha 4,4; 1. Könige 5,5).

**Dattelpalme:** Die Dattelpalme ist einer der ältesten und charakteristischsten Obstbäume in der Welt der Bibel. Die Dattelpalme gab es schon um ca. 4000 v. Chr. z.B. in Ägypten und Mesopotamien. Fast alle Teile der Dattelpalme wurden genutzt: die Stämme als Bauholz, Dächer, Zäune, Brennholz; die Blätter für Matten und Körbe oder als Viehfutter. Die Datteln wurden frisch oder getrocknet gegessen, gepresst zu Sirup (Dattelhonig) verarbeitet oder es wurde aus dem Saft Palmwein oder Schnaps (Arrak) gewonnen. Datteln gehören, wie auch die Weinrebe, zu den sieben Früchten des gelobten Landes Kanaan.

Die Dattelpalme wurde als Sinnbild für Eleganz und Grazie dargestellt (Hohelied 7, 7-8). Bis heute wird in Jerusalem am Palmsonntag der Einzug Jesu mit Palmenzweigen gefeiert.



**Feige:** Die erste mit Namen erwähnte Pflanze in der Bibel ist die Feige. Bei Ausgrabungen der antiken Stadt Geser fand man 7000 Jahre alte getrocknete Feigen. Feigen waren in biblischer und nachbiblischer Zeit ein sehr wichtiges Nahrungsmittel, da sie durch ihren hohen Zuckergehalt - bei Rosinen durch Trocknung konserviert - für die obstlose Zeit gelagert werden konnten. Die Feige wird häufig zusammen mit der Rebe erwähnt und symbolisiert Wohlergehen und Frieden. Die Feige zählt ebenfalls zu den sieben Früchten des gelobten Landes. Jesus verwendete den Feigenbaum in einem seiner Gleichnisse (Lukas 13,5-9).

**Öl-/Olivenbaum:** Schon seit biblischer Zeit ist der Ölbaum in Israel der am meisten verbreitete Kulturbaum mit großer landwirtschaftlicher Bedeutung und hohem Ansehen. Bei Ausgrabungen eines Ortes nördlich des Toten Meeres wurden Olivenkerne und Getreidesamen aus der Zeit um 3700 v. Chr. gefunden. Die Früchte des Ölbaumes werden seit biblischer Zeit in Salzlake oder Essig eingelegt und dienen das ganze Jahr über als Nahrung. Der Olivenbaum wird bis zu 6m hoch. Das harte, schön gemaserte Holz wurde zu König Salomos Zeit zum Tempelbau verwendet (1. Könige 6, 23,31,33). Der Olivenbaum wird 150mal in der Bibel erwähnt. In der Flutgeschichte symbolisiert der Ölweig Leben, Hoffnung und Frieden (1.Mose 8,11). Die Olive zählt zu den sieben Früchten des gelobten Landes.



**Weizen:** Bereits vor etwa 8500 Jahren begann man mit der Züchtung vom wilden Weizen zum Kulturgetreide. Dies geschah auch in Dörfern Israels. Der Hartweizen ist nach dem Saatweizen die wichtigste Weizenart weltweit. Der Hartweizen

findet Verwendung auch schon zu biblischer Zeit zum Backen von Fladenbrot. Ebenso aus Hartweizenmehl wurden als Opfertgaben im Tempel die Schaubrote und das ungesäuerte Brot gebacken (4. Mose 9,11). In der Bibel werden Arbeitsgänge wie das Ernten und Dreschen, das Reinigen und Worfeln des Hartweizens erwähnt. Weizen ist eine von den sieben Früchten, mit denen das von Gott verheißene Land Kanaan gesegnet war.

**Gerste:** Wahrscheinlich wurde mit dem Anbau der Gersten - Wildform und deren Züchtung vor etwa 8500 Jahren im Irak begonnen. Im Vergleich zum Weizen ist die Saatgerste anspruchslos. Die Gerste findet Verwendung als Futtergetreide für das Vieh. Als Nahrung wird sie zu Graupen, Grütze und Brei, weniger zu Brot verarbeitet. Aus Gerste wird Bier gebraut und Whiskey destilliert. Die Gerste wird mehr als 30mal in der Bibel erwähnt, davon 13mal zusammen mit dem Weizen.

Der Wert der Gerste wurde geringer bewertet als der von Weizen, gehörte aber auch zu den sieben Früchten (Offenbarung 6,6). Bei der Bestimmung der Jahreszeiten richtete man sich nach der Gerstenernte (Ruth 1,22; Samuel 21,9).

**Granatapfel:** Der Granatapfelbaum wird seit Tausenden von Jahren als Obstbaum angepflanzt, aber auch als Ziergehölz der auffälligen Blüten wegen. Die Fruchtschale liefert einen Farbstoff zum Rotfärben des Marokkoleders. Die Stammrinde dient ebenfalls zum Färben und zu Heilzwecken. Im Inneren der rötlichen, ledrigen, apfelähnlichen Früchte befindet sich eine Unzahl von Kernen. Sie sind von einem wohlschmeckenden, saftigen Fruchtfleisch umgeben. Der Granatapfel gehört zu den sieben Früchten des gelobten Landes (5.Mose 8,8).

**Linse:** Die Linse gehört zu den ältesten Kulturpflanzen überhaupt. Die frühesten Ausgrabungsfunde stammen aus der Zeit um 6500 v. Chr. im Nord – Irak (zusammen mit Weizen und Gerste). Vor 5000 Jahren wird die Linse in Israel heimisch. Die reifen Samen werden zu Suppen und Brei gekocht oder zusammen mit Getreide zu Mehl zermahlen. In Indien isst man die unreifen Hülsen als Gemüse. Die Linsen werden schon im 1. Mose 25, 29-34 als Nahrungsmittel erwähnt. Im 2. Samuel 17, 27-29 wird die Linse benannt und einige Kapitel weiter ist von einem Stück Acker mit Linsen die Rede. (2. Samuel 23, 11-12)

**Senf:** Seit ältesten Zeiten kennt man die Senfpflanze. Bis vor kurzer Zeit wurde der schwarze Senf weltweit als Ölpflanze angebaut. Aus den



Blühende Senfpflanze

Samen werden das Senfsamenöl und ein Heilstoff gewonnen. Außerdem wird aus dem Samen auch der Senf bereitet. Die Senfkörner dienen als Gewürz. Jesus vergleicht das Reich Gottes mit einem Senfkorn, das erst klein und unscheinbar ist, dann aber ertragreich wird und nicht zu übersehen ist (Matthäus 13, 31-32; Lukas 13, 18-19 und Markus 4, 30-32). In ähnlicher Weise

versinnbildlicht das Senfkorn die Kraft des Glaubens, der die größten Dinge zu vollbringen vermag (Matthäus 17,20; Lukas 17,6).

**Lein/Flachs:** Die Geschichte des Flachsbaus als Textilfaserpflanze führt zurück zu den frühesten Anfängen der menschlichen Zivilisation. Die ältesten Mumien Ägyptens wurden in Leinentücher eingewickelt. Der Anbau lässt sich im Mittleren Osten bis ca. 6000 v. Chr. zurückverfolgen. Zu Lebzeiten Mose wurde in Ägypten Flachs angebaut (2. Mose 9,31).



Flachspflanze

Heute hat die Baumwolle den zu biblischer Zeit sehr verbreiteten Flachsbaus in den Hintergrund gedrängt. Der Gewinnungsprozess von der rohen Pflanze zu verarbeitbaren Leinfasern zum Spinnen und Weben ist schwierig und aufwendig. Der Samen dient zur Ölgewinnung. Leinfaser wird sehr häufig in der Bibel erwähnt. Der Leichnam Jesu wurde nach jüdischem Brauch in Leintücher gewickelt (Johannes 19,40).

**Rizinus:** Seit alter Zeit war der Rizinus verbreitet und sein Öl für Heilzwecke beliebt. In der Bibel kommt er nur in der Geschichte des Propheten Jona vor, wurde damit aber sehr bekannt. Unter den großen Blättern eines Rizinusstrauches sucht Jona Schutz vor der stechenden Sonne (Jona 4, 10-11). Die Geschichte von Jona und dem Rizinus wurde zu einer Beispielerzählung über die Liebe Gottes.

**Libanonzeder:** Der letzte wilde Zedernbestand im Libanongebirge besteht nur noch aus etwa 400 Bäumen. Darunter stehen Exemplare mit einem Stammumfang von 15 Metern und einem Alter von über 2000 Jahren. Das wertvolle, duftende und dauerhafte Holz findet hauptsächlich als Tischler- und Bauholz Verwendung. Seit biblischer Zeit wurde wegen des begehrten Holzes Raubrodung betrieben. Die Zeder wird mehr als siebenzig Mal in der Bibel erwähnt. Der Tempel von Jerusalem und auch die Paläste der Könige waren überwiegend aus Zedernholz gebaut (1. Könige , 24-25).

**Johannisbrotbaum:** Schon früh war der Johannisbrotbaum im gesamten Mittelmeergebiet als verwilderter und kultivierter Frucht- und Schattenbaum vertreten. Seine Früchte finden eine vielseitige Verwendung. Der aus dem Mark der Hülsen gepresste Saft wird getrunken, zu Sirup gekocht oder zu Alkohol gegoren. Nach Entfernung

Schoten des Johannisbrotbaumes



der harten Samenschale werden die Samenkerne zu Johannisbrotkernmehl zermahlen, als Dickungsmittel für Backwaren, Speiseeis und für Schlankheitskost gebraucht. Die gerösteten Hülsen ergeben einen Kaffee. Die reifen Samenkerne haben fast immer

das gleiche Gewicht von 0,2 g. Daher verwendeten die Griechen die Samenkerne als Gewichtseinheit. Der Name Johannisbrotbaum steht nicht im Zusammenhang mit der Nahrung Johannes des Täufers. Die einzige Bibelstelle, wo die Schote erwähnt wird, steht im Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 1,16).

**Myrrhenstrauch:** Die Myrrhe gehörte neben Weihrauch und Gold zu den drei Kostbarkeiten, die dem Jesuskind von den drei Weisen aus dem Morgenland dargebracht wurden (Matthäus 2, 10-11).

Es war Bestandteil des heiligen Salböls für Könige und Priester. Kurz vor der Kreuzigung Jesu wollten ihm die Soldaten Wein mit Myrrhe zu trinken geben, da Myrrhe eine narkotisierende Wirkung hat (Markus 15, 23).

Weihrauchharz



**Weihrauch:** Der Weihrauchstrauch wächst in trockenen Gebieten Somalias und Südarabiens. Durch Anritzen der Rinde tritt das erst weißliche Harz aus, welches sich rasch zu gelblichen Körnern verhärtet. Beim Verbrennen des Harzes hat der Rauch einen aromatischen Duft. Weihrauchharz wurde oft als Räucheropfer dargebracht (2. Mose 30, 34-35).

**Koriander:** Der Koriander war bereits früh als Gewürz und Arzneimittel bekannt. Dafür verwendet man die reifen, kleinen und kugeligen, gelblich-weißen Samen. In der Bibel wird Koriander nur 2mal verwendet. Die Israeliten erinnert das Manna in der Wüste an Koriander (2. Mose, 16,31; 4. Mose 11,7).

## *Weitere Bibelstellen*

Bibelgärten sind Gärten, durch deren Gestaltung biblische Texte und die biblische Lebenswelt anschaulich gemacht werden. Gestaltungsmittel sind die in der Bibel erwähnten Pflanzen sowie Pflanzen, die durch ihren Namen mit der Geschichte der Kirche und Klostergärten verbunden sind (Johanniskraut, Christrose, Judastaler, Salomosiegel u. v. m.). Zum Konzept unseres Bibelgartens gehört, auch Bibelveise anzuordnen, die einen allgemeinen Bezug zur Natur und damit zur Schöpfung haben. Der menschliche Alltag mit Saat, Pflege und Ernte, Lagerung und Verarbeitung von Pflanzen und Früchten wird deutlich. Auch Wind und Wetter spielen eine wichtige Rolle. Damit gibt die Bibel Zeugnis von den Schöpfungsgaben Gottes und den Früchten menschlicher Arbeit.

**Im Bibelgarten finden sich Bibelveise über:** Brunnen, Wasserbäche, Zweige, Weg, Steinhäufen, Wagen, Holz, Ton, Wurzel, Sonne, Mühlstein, Ziegel, Pflug, Korb, Eimer, Gewicht, Scheffel, Waage, Steppe, Mauer, Stumpf, Regen, Sand, Feuer, Blätter, Korn, Samen, Garben, Sichel, Ernte, Acker, Ofen, Stroh, Felder, Schöpfung.



***Pflügt oder eggt denn ein Ackermann seinen Acker zur Saat immerfort um? Ist's nicht so: Wenn er ihn geebnet hat, dann streut er Dill und wirft Kümmel und sät Weizen und Gerste, ein jedes, wohin er's haben will, und Spelt an den Rand? So unterwies ihn sein Gott und lehrte ihm, wie es recht sei.***

Jesaja 28, 24-26



Alte Ackergeräte im Schatten der Schwarzkiefern

***Du feuchtest die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffst. Du lässt das Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst, dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz schön werde vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke. Die Bäume des Herrn stehen voll Saft, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.***

Psalms 104, 13-16

## ***Garten....Bibel / Bibel....Garten***

Wer denkt bei Gärten nicht an den Garten, an das Paradies?

***„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre“.***

1. Mose 2,15

Die Geschichte vom Paradies erzählt vom glücklichen Leben, verheißungsvoll steht sie am Anfang der Bibel. Der irdische Garten ist dem Menschen seitdem der Ort, um Gott nahe zu sein. Hier besinnt er sich, die Erde zu gestalten und zu bewahren. Jeder Garten hält Erinnerungen an das Paradies fest. Umgeben vom Grün, fasziniert von der Pracht und der Farbigkeit der Pflanzen, fühlt sich der Mensch hineingestellt in eine andere Welt.

Am Rande der Wüste: Stein, Sand, Kahler Strauch, Ginster und blühender Oleander



***„Stein ist schwer, und Sand ist eine Last; aber der Ärger über einen Toren ist schwerer als beide“.***

Sprüche Salomos 27,3

## Literaturhinweise:

### **Die Bibel**

nach der Übersetzung Martin Luthers  
Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1990

Hepper, F.Nigel

### **Pflanzenwelt der Bibel**

Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1992

Zohary, Michael

### **Pflanzen der Bibel**

Calwer Verlag, Stuttgart 1983



Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Lorenz  
Klosterfreiheit 9c, 38364 Schöningen  
Tel. 05352 / 4776 – Fax 05352 / 4775

[www.st-lorenz-schoeningen.de](http://www.st-lorenz-schoeningen.de)

[lorenz.pfa@lk-bs.de](mailto:lorenz.pfa@lk-bs.de)

Text, Bilder und Gestaltung: Elke Stern,  
Klosterfreiheit 8, 38364 Schöningen  
Tel. 05352 / 900381

[elke.stern@t-online.de](mailto:elke.stern@t-online.de)

## St. Lorenzkirche im Frühling



*Freunde, dass der Mandelzweig  
wieder blüht und treibt,  
ist das nicht ein Fingerzeig,  
dass die Liebe bleibt?*

*Freunde, dass der Mandelzweig  
sich in Blüten wiegt,  
bleibe uns ein Fingerzeig,  
wie das Leben siegt.*

Evangelisches Gesangbuch 620, Schalom Ben-Chorin 1981